

Praktiker Konzern Zwischenfinanzbericht

Q1 2009

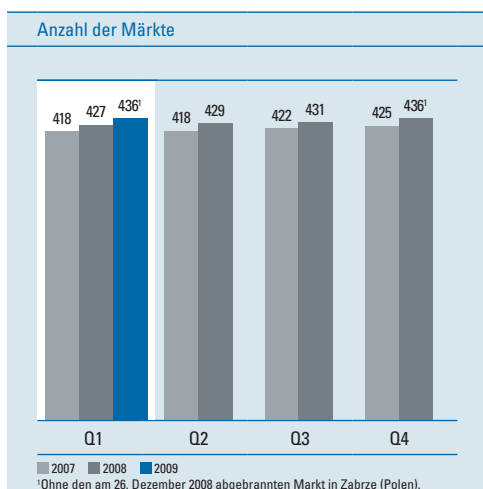
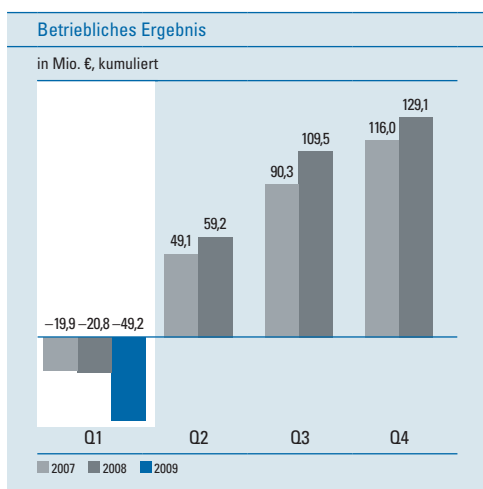
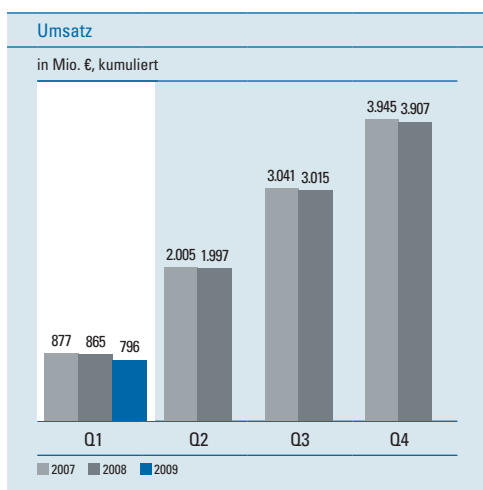
KENNZAHLEN

Angaben in Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung %
Umsatz	795,6	865,1	- 8,0
Deutschland	589,5	626,5	- 5,9
davon Praktiker	414,6	439,0	- 5,6
davon Max Bahr	155,0	166,5	- 6,9
davon Sonstiges	19,9	21,0	- 5,0
International	206,1	238,6	- 13,6
EBITA	- 49,2	- 20,8	- 136,4
Deutschland	- 39,2	- 22,1	- 77,6
davon Praktiker	- 36,0	- 19,2	- 87,2
davon Max Bahr	- 1,5	- 1,7	7,4
davon Sonstiges	- 1,7	- 1,2	- 40,5
International	- 10,0	1,3	-
Investitionen	19,0	27,7	- 31,5
Quartalsfehlbetrag	- 36,8	- 23,5	- 56,7
Ergebnis pro Aktie in €	- 0,64	- 0,41	- 56,1
Netto-Finanzposition/-Verschuldung (-) (31.03.)	- 281,6	- 189,3 ¹	- 48,8

¹31.12.2008.

Operative Daten	31.03.2009	31.03.2008	Veränderung
Standorte Deutschland	336	337	- 1
davon Praktiker	241	242	- 1
davon Max Bahr	76	76	0
davon Sonstiges	19	19	0
Standorte International	100²	90	10
Luxemburg	3	3	0
Griechenland	11	10	1
Polen	20 ²	21	- 1
Ungarn	19	17	2
Türkei	10	10	0
Rumänien	25	20	5
Bulgarien	9	8	1
Ukraine	3	1	2
Standorte Praktiker Konzern	436²	427	9
Verkaufsfläche in tausend m²	2.799	2.729	2,5 %
Deutschland	2.102	2.099	0,1 %
davon Praktiker	1.420	1.417	0,1 %
davon Max Bahr	612	612	0,0 %
davon Sonstiges	70	70	0,0 %
International	697 ²	630	10,7 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 31.03.)	22.757	23.068	- 1,3 %
Deutschland	12.265	13.051	- 6,0 %
davon Praktiker	8.847	9.415	- 6,0 %
davon Max Bahr	3.009	3.218	- 6,5 %
davon Sonstiges	409	418	- 2,2 %
International	10.492	10.017	4,7 %

²Ohne den am 26. Dezember 2008 abgebrannten Markt in Zabrze (Polen).



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Die ersten drei Monate 2009 – Zusammenfassung ..	4
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage....	5
Marktumfeld Deutschland.....	8
Segmentberichterstattung Praktiker Deutschland....	8
Segmentberichterstattung Max Bahr.....	9
Segmentberichterstattung Sonstiges.....	9
Marktumfeld International.....	10
Segmentberichterstattung International.....	10
Chancen- und Risikobericht.....	11
Prognosebericht.....	11

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	12
Konzernbilanz	13
Überleitung zum Gesamtergebnis	14
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	14
Konzern-Kapitalflussrechnung	15
Erläuternde Anhangangaben	16
Segmentinformationen	20

DIE ERSTEN DREI MONATE 2009 – ZUSAMMENFASSUNG

Konjunkturelle Abkühlung deutlich zu spüren

Der Praktiker Konzern hat in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 die Auswirkungen der konjunkturellen Abkühlung deutlich zu spüren bekommen. Das Geschäft war in fast allen Märkten, in denen das Unternehmen operativ tätig ist, rückläufig. Zur allgemeinen Kaufzurückhaltung der Kunden kamen in Osteuropa noch starke Abwertungen der jeweiligen Währungen hinzu, die Umsatz und Ertrag – in der Konzernwährung Euro gerechnet – zusätzlich belasteten. Über die konjunkturell bedingte Nachfrageschwäche hinaus verhinderte die anhaltend kühle Witterung bis weit in den März hinein ein Anspringen des Gartengeschäfts. Wegen der genannten Faktoren liegen sowohl Umsatz als auch operatives Ergebnis im ersten Quartal 2009 deutlich unter dem Vorjahr.

Es bestehen aber gute Aussichten dafür, dass zumindest ein Teil davon im zweiten Quartal wieder aufgeholt werden kann. So war an den ersten frühlinghaften Wochen des Jahres eine kräftige Belebung der Nachfrage zu spüren, die bei anhaltend warmem und trockenem Wetter den Umsatz im zweiten Quartal vor allem im Gartenbereich ankurbeln sollte.

Außerdem erweisen sich schon jetzt die frühzeitig eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherung von Ergebnis und Liquidität als hilfreich. So wurde in Deutschland für einen Teil der Märkte der Marke Praktiker im März erstmals Kurzarbeit angezeigt, die Personalplanung so an den konjunkturbedingten Arbeitsausfall angepasst. Die angestrebte Flexibilisierung der Investitionen wird bereits in rückläufigen Investitionsausgaben sichtbar. Der Vorschlag, die Dividende zu kürzen, zielt ebenso wie die Kürzung der Investitionsausgaben auf die Sicherung der Liquidität ab. Diese lag am Ende des Quartals bei 142,2 Millionen Euro.

Der Praktiker Konzern hat in den vergangenen Monaten ein Maßnahmenbündel zur Erhöhung der Krisenresistenz erarbeitet und im ersten Quartal 2009 einige Maßnahmen auch bereits umgesetzt. Das wird zum Beispiel im Rückgang der Vertriebskosten erkennbar. Auch wenn im zweiten und dritten Quartal mit einer gewissen Geschäftsbelebung zu rechnen ist, muss wegen der anhaltenden Rezession für das Jahr 2009 insgesamt doch mit Umsatzrückgängen gerechnet werden. Der Vorstand ist der Auffassung, dass es in einer solchen Situation am wichtigsten ist, die Liquidität auf einem möglichst hohen Niveau zu halten und ein angemessenes Ergebnis zu erzielen. So kann der Praktiker Konzern seine Handlungsfähigkeit auch in der Krise bewahren und durchstarten, wenn die Konjunktur wieder anspringt.

Veränderungen in der Berichterstattung

Beginnend mit dem ersten Quartal 2009 hat der Konzern einige Teile seiner Berichterstattung geändert. Auslöser hierfür ist die Einführung neuer beziehungsweise die Änderung bestehender Rechnungslegungsstandards (IFRS), die seit Jahresbeginn verpflichtend anzuwenden sind. Demnach sind die Geschäftssegmente so zu gliedern, wie sie auch dem Hauptentscheidungssträger – dem Gesamtvorstand der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG – in entsprechenden Berichten regelmäßig vorgelegt werden und so die Grundlage für strategische Entscheidungen bilden.

Dies bedeutet eine noch stärkere Vereinheitlichung des internen und externen Berichtswesens. Statt eines übergreifenden Segments „Deutschland“ werden daher nun folgende Geschäftssegmente getrennt ausgewiesen: „Praktiker Deutschland“, „Max Bahr“ und „Sonstiges“, ein Segment, in dem im Wesentlichen die dritte, vergleichsweise unbedeutende deutsche Vertriebslinie extra BAU+HOBBY enthalten ist. Diese war aufgrund ihrer relativ geringen Bedeutung in vorherigen Finanzberichten der Vertriebslinie Praktiker zugeordnet worden.

Für das bestehende Segment „International“ ergaben sich keine Veränderungen.

Außerdem wird der Quartalsabschluss um ein weiteres Rechenwerk erweitert, die Überleitung zum Gesamtergebnis. Hier werden insbesondere solche Ertrags- und Aufwandspositionen aufgeführt, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung eingehen, sondern ertragsneutral direkt im Eigenkapital erfasst werden.

BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Umsatz

Der Praktiker Konzern hat im ersten Quartal 2009 insgesamt 795,6 Millionen Euro umgesetzt. Das waren 8,0 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahresquartal. Im deutschen Markt erzielten die drei dort vertretenen Marken Praktiker, Max Bahr und extra BAU+HOBBY insgesamt einen Umsatz von 589,5 Millionen Euro, das waren 5,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Das Auslandsgeschäft war stärker von der rezessiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft getroffen. Es ging um 13,6 Prozent auf 206,1 Millionen Euro zurück. Ein Teil des Rückgangs hängt damit zusammen, dass die Währungen der osteuropäischen Länder stark an Wert verloren haben. Wären sie unverändert geblieben, hätten die Umsätze 24,7 Millionen Euro höher gelegen, der Konzernumsatz wäre lediglich um 5,3 Prozent zurückgegangen. In allen Ländern haben zudem die frostigen Witterungsbedingungen verhindert, dass das typischerweise im März einsetzende Geschäft mit Baustoffen und Gartenartikeln wie gewohnt in Schwung kommt.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz nahm um 14,0 Prozent auf 231,8 Millionen Euro ab. Hier schlägt sich nieder, dass im gesamten Konzern witterungsbedingt Umsätze in den Bereichen Baustoffe und Gartenartikel fehlten, wobei gerade letztere im Schnitt eine höhere Marge aufweisen als der Rest des Sortiments und im Frühjahr traditionell die stärkste Produktkategorie bilden. Die Rohertragsmarge ging um rund zwei Prozentpunkte auf 29,1 Prozent zurück (Vorjahr 31,2 Prozent).

Q1 Gewinn- und Verlustrechnung			
Angaben in Mio. €			
	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung
Umsatz	795,6	865,1	- 8,0 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	231,8	269,6	- 14,0 %
Marge in % vom Umsatz	29,1	31,2	- 2,1 PP
Sonstige betriebliche Erträge	14,6	15,9	- 8,0 %
Vertriebskosten	277,6	289,4	- 4,1 %
Allgemeine Verwaltungskosten	17,2	16,7	3,0 %
EBITDA	- 32,4	- 4,7	- 27,7
EBITA	- 49,2	- 20,8	- 28,4
Finanzergebnis	- 20,2	- 11,4	- 8,8
Konzernergebnis vor Steuern	- 69,4	- 32,2	- 37,2
Quartalsfehlbetrag	- 36,8	- 23,5	- 13,3

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 14,6 Millionen Euro und lagen damit um 8,0 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresquartal. In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren – wie schon im Vorjahresquartal – Versicherungsleistungen enthalten. Sie kompensieren im Wesentlichen Aufwendungen und Ertragsausfall des durch ein Feuer zerstörten Praktiker Markts in Zabrze (Polen). Im Vorjahr deckten sie vor allem die Schäden des Brands in Thessaloniki ab. Sie machten im Berichtszeitraum 1,0 Millionen Euro aus (Vorjahr 1,5 Millionen Euro).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind im ersten Quartal um 4,1 Prozent auf 277,6 Millionen Euro zurückgegangen, obwohl der Praktiker Konzern am Ende des Quartals mit 436 Standorten 9 Märkte mehr betrieb als vor einem Jahr. Hier schlagen sich die Anstrengungen zur Senkung der Aufwendungen deutlich sichtbar nieder. Die Vertriebskosten in Deutschland wurden unter anderem durch die Einführung von Kurzarbeit in 81 Praktiker-Märkten im März leicht entlastet.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten erreichten 17,2 Millionen Euro und lagen damit leicht über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresquartals (Vorjahr 16,7 Millionen Euro).

Operatives Ergebnis (EBITA)

Der Umsatzrückgang hat spürbar auf das operative Ergebnis durchgeschlagen. Die Kostensenkungen waren nicht ausreichend, den Rückgang des Rohertrags zu kompensieren. Der im ersten Quartal saisonal anfallende operative Verlust nahm auf 49,2 Millionen Euro zu (Vorjahr Verlust von 20,8 Millionen Euro).

Die Verschlechterung ist sowohl auf das Geschäft in Deutschland als auch auf das Geschäft im Ausland zurückzuführen. Auch im operativen Ergebnis haben die Wechselkursveränderungen Spuren hinterlassen. Bei unveränderten Wechselkursen wäre das EBITA um 1,4 Millionen Euro höher ausgefallen.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis spiegeln sich 2009 dieselben Faktoren, die es auch schon 2008 geprägt hatten. Insgesamt wird das Finanzergebnis mit minus 20,2 Millionen Euro (Vorjahr minus 11,4 Millionen Euro) ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr geht auf geringere Zinserträge, vor allem aber auf hohe Kursverluste zurück, die im Zusammenhang mit stichtagsbezogenen Bewertungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten stehen. Der aus der Aufzinsung der Verbindlichkeiten aus den Wandelschuldverschreibungen

gen resultierende Zinsaufwand in Höhe von 1,0 Millionen Euro und der Saldo von Währungsgewinnen und -verlusten in Höhe von minus 9,6 Millionen Euro waren dabei nicht zahlungswirksam.

Quartalsfehlbetrag

Nach Berücksichtigung der Steuern machte der Quartalsfehlbetrag 36,8 Millionen Euro aus. Im Vorjahr hatte der Fehlbetrag bei 23,5 Millionen Euro gelegen.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mit minus 0,64 Euro ausgewiesen (Vorjahr minus 0,41 Euro).

Finanzlage

Netto-Finanzposition

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen am Ende der Berichtsperiode 142,2 Millionen Euro (Ende des Geschäftsjahres 2008 233,3 Millionen Euro). Die Finanzschulden machten 423,7 Millionen Euro aus, im Wesentlichen resultierend aus 282,2 Millionen Euro Verbindlichkeiten aus Finance-Lease sowie 139,1 Millionen Euro aus der Wandelschuldverschreibung, die eine Laufzeit bis 2011 hat. Somit belief sich die Netto-Finanzposition auf minus 281,6 Millionen Euro. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 hatte die Netto-Finanzposition bei minus 189,3 Millionen Euro gelegen. Die witterungsbedingt geringen Umsätze und die damit verbundene Zunahme des Vorratsbestands wirkten sich im ersten Quartal negativ auf den Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus. Im Gegenzug sollte ein positiver Verlauf des zweiten Quartals auch wieder zu einem höheren Liquiditätsniveau führen.

Net working capital

Das net working capital ist mit minus 412,9 Millionen Euro im Vergleich zum Jahresende 2008 praktisch unverändert geblieben (minus 411,6 Millionen Euro). Dem saisontypischen Verlauf folgend, sind sowohl die Vorräte als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich gestiegen. Wie schon bei den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wirkten sich die unvorteilhaften Wetterbe-

dingungen auch negativ auf das net working capital aus. Mit einem positiv verlaufenden zweiten Quartal sollten auch hier deutliche Verbesserungen einhergehen.

Cashflow

Der negative operative Cashflow von minus 70,2 Millionen Euro ist im Wesentlichen auf die Verschlechterung des Vorsteuerergebnisses zurückzuführen. Dahingegen hat sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit vor allem aufgrund der Wachstumspause in der Auslandsexpansion gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal verbessert. Keine wesentlichen Veränderungen ergaben sich beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Investitionen

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres hat der Praktiker Konzern insgesamt 19,0 Millionen Euro (Vorjahr 27,7 Millionen Euro) investiert. In Deutschland lag der Schwerpunkt dabei auf Standortverlagerungen der Marke Praktiker und Umstellungen von 11 Märkten auf das Easy-to-Shop-Konzept sowie bei Max Bahr auf Sortimentsumstellungen. In Osteuropa hingegen hat der Praktiker Konzern im ersten Quartal eine Wachstumspause eingelegt. Entsprechend wurden im Ausland lediglich 6,0 Millionen Euro investiert (Vorjahr 18,2 Millionen Euro).

Vermögenslage

Bilanz

Die Bilanz des Praktiker Konzerns hat sich im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres in einigen Positionen deutlich geändert. Um auf die beginnende Gartensaison vorbereitet zu sein, haben die Vorräte kräftig zugenommen. Damit einher ging eine entsprechende Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Bilanzsumme hat sich leicht um 1,2 Prozent auf 2.178,7 Millionen Euro erhöht.

Bilanz			
Angaben in Mio. €			
	31.03.2009	31.12.2008	Veränderung
Eigenkapital	864,4	907,9	- 43,5
Bilanzsumme	2.178,7	2.153,5	25,2
Netto-Finanzposition	- 281,6	- 189,3	- 92,3
Net working capital	- 412,9	- 411,6	- 1,3

Kapitalflussrechnung			
Angaben in Mio. €			
	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	- 69,4	- 32,2	- 37,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 70,2	23,5	- 93,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 17,0	- 23,5	6,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 4,7	- 6,0	1,3
Finanzmittelbestand 31.03.	139,7	263,8	- 124,1

Eigenkapital

Das Eigenkapital nahm im Vergleich zum Bilanzstichtag des letzten Jahres (31. Dezember 2008) vor allem wegen der Verluste im ersten Quartal auf 864,4 Millionen Euro ab.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beträgt 39,7 Prozent. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres hatte sie bei 42,2 Prozent gelegen. Der Rückgang ist auf die Verluste im ersten Quartal und auf die vom saisonalen Vorratsaufbau ausgelöste leichte Verlängerung der Bilanz zurückzuführen.

MARKTUMFELD DEUTSCHLAND

Deutscher Markt rückläufig

Die bisher vorliegenden Daten weisen darauf hin, dass der deutsche DIY-Markt im ersten Quartal rückläufig war. Zumindest im Januar und Februar war dies mit etwa 7 Prozent der Fall. Der März dürfte wegen anhaltend kühler Witterung keine wesentliche Verbesserung gebracht haben. Die Rezession dämpfte die Konsumlaune, die schlechten Witterungsbedingungen das Gartengeschäft. Möglicherweise hat auch die Abwrackprämie für Autos den Umsatz im Einzelhandel negativ beeinflusst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG PRAKTIKER DEUTSCHLAND

Umsatz

Die Umsatzerlöse von Praktiker Deutschland erreichten im ersten Quartal 2009 insgesamt 414,6 Millionen Euro. Das waren 5,6 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahresquartal, sowohl im absoluten als auch im flächenbereinigten Vergleich. Im rezessiven Marktumfeld setzte Praktiker darauf, zusätzliche Nachfrage durch besonders preisgünstige Angebote zu generieren – basierend auf der Erfahrung, dass in Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten die Preissensibilität der Kunden zunimmt. Deshalb wurden ab März die Marketingaktionen unter dem Slogan „Ärmel hoch“ gebündelt. Mit diesem Motto setzt Praktiker in Deutschland auch im weiteren Verlauf des Jahres ein Signal gegen die Verzagttheit und regt die Kunden zu kostengünstiger Renovierung und Verschönerung ihrer Wohnungen an. Unter dem Motto „Ärmel hoch“ werden einzelne Produkte oder Produktgruppen mit hohem Aufmerksamkeitswert beworben. Zwar lag die Zahl der „20-Prozent-auf-alles“-Aktionen im ersten

Quartal noch höher als im Vorjahr, doch hat Praktiker sich zum Ziel gesetzt, im weiteren Verlauf des Jahres die Marketingmaßnahmen stärker auf einen günstigen Preis als auf Rabattaktionen zu fokussieren.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Im ersten Quartal fielen bei Praktiker saisontypisch Verluste an. Sie erreichten 36,0 Millionen Euro und fielen damit um 16,8 Millionen Euro schlechter aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (minus 19,2 Millionen Euro). Der Rohertrag ging mit dem Umsatz zurück, aber auch die Rohermargen verschlechterte sich. Die Maßnahmen auf der Kostenseite reichten im ersten Quartal nicht aus, um den Rückgang im Rohertrag zu kompensieren. In diesem Ergebnis sind die Beiträge, die im letzten Jahr als Synergien aus der Integration von Max Bahr bezeichnet worden waren, anteilig enthalten.

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres stellte Praktiker in Deutschland 11 weitere Märkte auf das mittlerweile optimierte Easy-to-Shop-Konzept um und knüpfte damit an das erste Quartal des Vorjahres an, nach dessen Ende die Umstellungen vorübergehend unterbrochen worden waren. Der damit verbundene Aufwand von 2,7 Millionen Euro belastete das operative Ergebnis.

Leicht entlastet wurden die Aufwendungen dadurch, dass im März für 81 Märkte Kurzarbeit genehmigt worden war. Mit den entsprechenden Anträgen hatte Praktiker als erster Handelskonzern in Deutschland eine breite öffentliche Diskussion ausgelöst. Praktiker nutzt dieses Instrument mit dem Ziel, auch während einer Phase konjunkturell bedingten Arbeitsausfalls die qualifizierten Beschäftigten in Arbeit zu halten und sie so auf Dauer an das Unternehmen zu binden.

Investitionen

Praktiker hat im ersten Quartal als Ersatz für geschlossene Alt-Standorte zwei neue Märkte eröffnet. Hierfür sowie für Konzeptumstellungen, Modernisierungen und Ersatzinvestitionen wurden insgesamt 10,0 Millionen Euro investiert (Vorjahr 8,3 Millionen Euro). Die Zahl der Märkte ist mit 241 im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres unverändert geblieben.

Q1 Eckdaten Praktiker Deutschland			
Umsatz, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatz	414,6	439,0	- 5,6
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	- 5,6	- 15,8	-
EBITA	- 36,0	- 19,2	- 87,2
in % vom Umsatz	- 8,7	- 4,4	-
Investitionen	10,0	8,3	20,5
Anzahl Märkte (31.03.)	241	242	- 0,4
Verkaufsfläche in 1.000 m ² (31.03.)	1.420	1.417	0,1
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 31.03.)	8.847	9.415	- 6,0
Durchschnittsbö in €, flächenbereinigt	25,54	26,18	- 2,4

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG MAX BAHR

Umsatz

Max Bahr hat im ersten Quartal 2009 einen Umsatz von 155,0 Millionen Euro erzielt. Das waren 6,9 Prozent weniger als im ersten Quartal des Vorjahres. Flächenbereinigt ergab sich ein Rückgang von 7,1 Prozent. Da der Anteil des Gartensortiments bei Max Bahr wesentlich höher liegt als bei Praktiker, machten sich die dem Gartengeschäft abträglichen Witterungsverhältnisse noch deutlicher im Umsatzrückgang bemerkbar.

Max Bahr feiert 2009 sein 130. Jubiläum und trägt diesem Anlass mit einer Reihe von Marketingmaßnahmen Rechnung. Damit wurde im ersten Quartal begonnen. Dennoch lag das Niveau der Marketingaktivitäten im ersten Quartal niedriger als im Vorjahr, weil Max Bahr zu Beginn des Vorjahres versucht hatte, den Umsatz mit stärkeren Preiszugeständnissen zu stützen.

Max Bahr hat auch im ersten Quartal weiter daran gearbeitet, die Sortimente umzustellen, zu modernisieren und attraktiver zu gestalten. Besonders sichtbar wurde dies durch die Einführung des Konzepts „Traumbäder“, das nach und nach auf etwa ein Drittel der Max-Bahr-Märkte übertragen werden soll. Mit „Traumbäder“ bietet Max Bahr nicht nur attraktive und hochwertige Bäderausstattungen, sondern auch den Service, das Bad zu planen und vollständig beim Kunden einzubauen. Der Serviceorientierung der Marke entsprechend, ist Max Bahr damit einen weiteren Schritt in Richtung des „Do-it-for-me“ gegangen. Auf diese Weise erschließt Max Bahr auch solche Kundensegmente, die – aus welchen Gründen auch immer – den Service dem eigenen handwerklichen Einsatz vorziehen.

Die notwendige Flexibilität zur Reduzierung des Arbeits-einsatzes war dadurch sichergestellt, dass Max Bahr stärker auf Leiharbeit setzt.

Mitte Januar hat der Vorstand entschieden, das Format „Max – der kleine Baumarkt“ nicht mehr weiterzuführen. Die bisher eröffneten 15 innerstädtischen Niederlassungen haben Ende Februar 2009 den Verkauf eingestellt.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Max Bahr weist ein operatives Ergebnis in Höhe von minus 1,5 Millionen Euro aus (Vorjahr minus 1,7 Millionen Euro). Darin sind die Ergebnisbestandteile, die in den letzten beiden Jahren als Synergien bezeichnet worden sind, anteilig enthalten. Hier schlägt sich nieder, dass die Anpassungen in den Sortimenten mit klarer Ausrichtung auf eine verbesserte Rohertragsmarge erfolgt sind und trotz Jubiläumsmaßnahmen auf Marketingmaßnahmen mit hohen Preiszugeständnissen verzichtet wurde. So konnte kompensiert werden, dass das margenstarke Gartengeschäft noch nicht richtig in Schwung gekommen ist. In den Verlusten sind die Schließungskosten für „Max – der kleine Baumarkt“ enthalten.

Investitionen

Max Bahr hat im ersten Quartal insgesamt 3,0 Millionen Euro investiert. Das war mehr als im vergleichbaren Vorjahresquartal (1,1 Millionen Euro). Das Gros hiervon fiel im Rahmen der laufenden Sortimentsumstellungen an. Max Bahr betrieb zum 31. März insgesamt 76 Märkte – genauso viele wie ein Jahr zuvor.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG SONSTIGES

Im Segment Sonstiges sind die deutsche Vertriebslinie extra BAU+HOBBY sowie eine Querschnittsgesellschaft des Praktiker Konzerns zusammengefasst. extra BAU+HOBBY wurde in der Vergangenheit als integraler Teil von Praktiker Deutschland ausgewiesen.

Aufgrund der vergleichsweise geringen Bedeutung von Umsatz, Ergebnis und Vermögen dieses Segments wird auf eine detaillierte Kommentierung verzichtet. Die entsprechenden Eckdaten des Segments finden sich im Anhang.

Q1 Eckdaten Max Bahr			
Umsatz, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatz	155,0	166,5	- 6,9
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	- 7,1	- 4,1	-
EBITA	- 1,5	- 1,7	7,4
in % vom Umsatz	- 1,0	- 1,0	-
Investitionen	3,0	1,1	172,7
Anzahl Märkte (31.03.)	76	76	0,0
Verkaufsfläche in 1.000 m ² (31.03.)	612	612	0,0
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 31.03.)	3.009	3.218	- 6,5
Durchschnittsbö in €, flächenbereinigt	26,34	27,05	- 2,6

MARKTUMFELD INTERNATIONAL

Im internationalen Geschäft wurden die Auswirkungen der von der Finanzkrise ausgelösten weltweiten Rezession besonders deutlich. Die im vierten Quartal 2008 beobachtete Kaufzurückhaltung der Baumarktkunden setzte sich in den meisten Ländern unverändert fort.

Es kam hinzu, dass auch in Osteuropa die Witterungsbedingungen einen frühen Beginn des Garten- und auch des Baugeschäfts verhindert haben.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG INTERNATIONAL

Umsatz

Insgesamt erreichten die Umsatzerlöse im ersten Quartal des Berichtsjahres 206,1 Millionen Euro, 13,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Auf vergleichbarer Fläche betrug der Rückgang 18,2 Prozent. Dabei gingen die Umsätze in fast allen Ländern, in denen Praktiker operativ tätig ist, kräftig zurück. Allein in der Ukraine nahmen die Umsätze zu, weil dort die Zahl der Märkte von einem auf drei gestiegen ist.

In den Ländern, in denen nicht der Euro als Währung gilt, wurden die in Euro gerechneten Umsätze zusätzlich durch die meist hohen Abwertungen der lokalen Währungen beeinflusst. Vor allem der polnische Zloty, die türkische Lira und der rumänische Leu haben deutlich an Wert verloren. Entsprechend sind in diesen Ländern die Umsätze auch stärker hinter dem Vorjahr zurückgeblieben als in den Ländern, in denen der Euro gilt oder – wie in Bulgarien – die nationale Währung an den Euro gekoppelt ist.

Dieser Effekt wird besonders deutlich, wenn man die Umsatzveränderungen in lokaler Währung mit den in Euro gerechneten vergleicht (siehe Tabelle „International – die Länder“). Unter der Annahme unveränderter Wechselkurse

wäre der Umsatz im Segment International lediglich um 3,6 Prozent zurückgegangen. Mithin sind 10 Prozentpunkte der Umsatzveränderungen auf die Veränderung der Wechselkurse zurückzuführen.

Der Anteil des Segments International am gesamten Konzernumsatz ist im ersten Quartal auf 25,9 Prozent zurückgegangen (Vorjahr 27,6 Prozent).

Operatives Ergebnis (EBITA)

Die hohen Umsatzrückgänge konnten durch Maßnahmen zur Stabilisierung der Rohertragsmarge und durch Kostenanpassungen nicht aufgefangen werden. Entsprechend entstand im ersten Quartal 2009 ein operativer Verlust. Das EBITA des Segments International wird mit minus 10,0 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr plus 1,3 Millionen Euro).

Die Belastung entstand im Wesentlichen in den Ländern, in denen die Währungen stark abwerteten. Bei unveränderten Wechselkursen wäre der Verlust um 1,4 Millionen Euro niedriger ausgefallen. Außerdem ist beim Vorjahresvergleich zu berücksichtigen, dass das erste Quartal 2008 im Ausland ungewöhnlich erfolgreich war. Üblicherweise wird auch im internationalen Geschäft in den ersten drei Monaten kein operativer Gewinn erzielt.

Investitionen

Praktiker hat sich wegen der unsicheren Konjunkturaussichten das Ziel gesetzt, 2009 im Ausland eine Wachstumspause einzulegen. Entsprechend wurden im Ausland im ersten Quartal lediglich 6,0 Millionen Euro investiert (Vorjahr 18,2 Millionen Euro). Es wurde kein neuer Markt eröffnet.

Q1 Eckdaten International			
Umsatz, EBITA und Investitionen in Mio. €			
	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatz	206,1	238,6	-13,6
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-18,2	1,0	-
EBITA	-10,0	1,3	-
in % vom Umsatz	-4,9	0,5	-
Investitionen	6,0	18,2	-66,9
Anzahl Märkte ¹ (31.03.)	100	90	11,1
Verkaufsfläche ¹ in 1.000 m ² (31.03.)	697	630	10,7
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01. – 31.03.)	10.492	10.017	4,7
Durchschnittsbon in €, flächenbereinigt	24,88	29,35	-15,2

¹Ohne den am 26. Dezember 2008 abgebrannten Markt in Zabrze (Polen).

International – die Länder						
	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %, in €		Veränderung in %, in Landeswährung		Anzahl der Märkte
		absolut	flächenbereinigt	absolut	flächenbereinigt	
Luxemburg	8,5	-5,8	-5,8	-5,8	-5,8	3
Griechenland	54,7	-2,5	-10,1	-2,5	-10,1	11
Polen	36,8	-21,7	-16,6	-1,5	5,0	20 ¹
Ungarn	26,1	-21,4	-26,2	-11,0	-16,3	19
Türkei	15,4	-23,1	-25,0	-8,0	-10,6	10
Rumänien	45,1	-15,6	-24,8	-2,6	-13,2	25
Bulgarien	15,4	-8,9	-12,9	-8,9	-12,9	9
Ukraine	4,0	48,0	-44,3	106,7	-22,4	3
International	206,1	-13,6	-18,2	-3,6	-9,0	100 ¹

¹Ohne den am 26. Dezember 2008 abgebrannten Markt in Zabrze (Polen).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risiken

Im Geschäftsbericht 2008 hat Praktiker ausführlich über die unterschiedlichen Risiken berichtet, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Dort wurde auch erläutert, mit welchen Maßnahmen der Konzern den einzelnen Risiken begegnet. Über diesen Katalog hinaus haben sich im Berichtszeitraum keine Anhaltspunkte für weitere wesentliche Risiken ergeben. Allerdings haben sich auch keine Anzeichen dafür ergeben, dass sich die konjunkturelle Lage in den Ländern, in denen der Praktiker Konzern operativ tätig ist, gebessert hätte.

Chancen

Die Einschätzung der Chancen wurde ebenfalls ausführlich im Geschäftsbericht 2008 dargestellt. Wesentliche Änderungen haben sich auch hier nicht ergeben. Allerdings hat es den Anschein, als ob die Entwicklung der Wechselkurse und damit vor allem die rasante Abwertung der osteuropäischen Währungen, die Umsatz und Ergebnis im vierten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009 stark belastete, ihr Ende gefunden hat. Jedenfalls haben sich die Wechselkurse mittlerweile auf niedrigem Niveau stabilisiert.

PROGNOSEBERICHT

Die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG hat in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres in allen Segmenten Einbußen im Umsatz und im saisonal ohnehin negativen operativen Ergebnis hinnehmen müssen. Sie waren zum Teil durch die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage bedingt, zum Teil von der Abwertung osteuropäischer Währungen hervorgerufen, zum Teil auf widrige Witterungsverhältnisse zurückzuführen.

Die Umsatzentwicklung in Deutschland wird im weiteren Verlauf des Jahres von verschiedenen Faktoren abhängen. Im zweiten Quartal, dem für den Praktiker Konzern wichtigsten Jahresabschnitt, sind die Witterungsverhältnisse ein wichtiger Faktor. Das war zu Beginn des zweiten Quartals mit dem Einsetzen wärmeren Wetters im positiven Sinne deutlich zu spüren. Das margenstarke Geschäft mit Gartenartikeln profitierte von der frühlinghaften Witterung.

Das von der Bundesregierung zu Beginn des Jahres verabschiedete Konjunkturpaket ist geeignet, der Bauindustrie im weitesten Sinne zu mehr Beschäftigung zu verhelfen. Das könnte zum Teil auch der DIY-Branche nutzen. Allerdings werden die Effekte wohl erst im zweiten Halbjahr wirksam. Bis dahin leidet der Einzelhandel insgesamt unter der Abwrackprämie, die den Autoherstellern einen ungeahnten Nachfragezuwachs beschert, allerdings auch immer größere Teile der Kaufkraft der privaten Konsumenten absorbiert.

Wesentliche Bedeutung wird auch der Frage zukommen, inwiefern sich der konjunkturelle Abschwung auf den Ar-

beitsmarkt auswirken wird. Derzeit – gerade auch wegen des verstärkten Einsatzes von Kurzarbeit – ist die Situation hier noch verhältnismäßig entspannt.

In den Auslandsmärkten ist nicht mit einer raschen Belebung der Konjunktur und damit der privaten Nachfrage zu rechnen. Denn auch in Osteuropa sind Arbeitsplätze in Gefahr, die Konsumstimmung gedämpft und das verfügbare Einkommen wegen hoher Verschuldung in ausländischen Währungen eingeschränkt.

Die Wechselkursentwicklungen scheinen sich aktuell wieder stabilisiert zu haben, nachdem Umsatz und Ergebnis bei Praktiker speziell im vierten Quartal 2008 und dem ersten Quartal 2009 unter massiven Abwertungen der betreffenden osteuropäischen Währungen zu leiden hatten.

In diesem Umfeld hat das Management schon frühzeitig die Weichen auf Sicherung von Ergebnis und Liquidität gestellt. Ein umfangreiches Programm zur Senkung der Aufwendungen im Umfang eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags wurde in die Wege geleitet, Maßnahmen zur Stabilisierung der Rohertragsmarge sind ergriffen, ein Einstellungsstopp in der Zentrale und ein Einfrieren der Gehälter außertariflicher Mitarbeiter umgesetzt. Bei Praktiker Deutschland wurde in einem Teil der Märkte Kurzarbeit eingeführt.

Zur Liquiditätssicherung werden die zahlungswirksamen Investitionen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt und sollen am Jahresende zwischen 70 und 80 Millionen Euro liegen. Im Ausland legt der Praktiker Konzern eine Wachstumspause ein, die Zahl der neuen Standorte wird auf eine Handvoll begrenzt. Der Dividendenvorschlag sieht eine liquiditätsschonende Kürzung auf 10 Cent je Aktie vor. In Summe sollen diese Maßnahmen dazu dienen, den Praktiker Konzern krisenfest zu machen.

Praktiker will sicherstellen, dass das Unternehmen auch bei Umsatzeinbußen ein angemessenes, positives operatives Ergebnis erzielt und somit die finanzielle Handlungsfähigkeit erhalten bleibt. Und damit auch die Fähigkeit, nach Ende der Rezession wieder rasch auf die Ausweitung des Geschäfts umschwenken zu können.

Chancen sieht das Management in dem augenblicklichen wirtschaftlichen Umfeld nicht in der Expansion, sondern in Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung im Unternehmen. Wenn diese Maßnahmen gelingen, dann hat Praktiker gute Aussichten, auch gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Die eingeleiteten Maßnahmen sollten dazu beitragen, dass auch 2009 ein den wirtschaftlichen Umständen angemessenes, positives EBITA erzielt werden kann und die Liquidität auf möglichst hohem Niveau bleibt.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. QUARTAL 2009

Angaben in Tausend €	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Umsatzerlöse	795.649	865.051
Einstandskosten der verkauften Waren	– 563.835	– 595.459
Bruttoergebnis vom Umsatz	231.814	269.592
Sonstige betriebliche Erträge	14.604	15.878
Vertriebskosten	– 277.605	– 289.398
Verwaltungskosten	– 17.192	– 16.688
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 795	– 185
Betriebliches Ergebnis	– 49.174	– 20.801
Zinsergebnis	– 8.206	– 6.596
Übriges Finanzergebnis	– 12.057	– 4.780
Finanzergebnis (netto)	– 20.263	– 11.376
Ergebnis vor Steuern	– 69.437	– 32.177
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.635	8.688
Quartalsfehlbetrag	– 36.802	– 23.489
Davon Anteile anderer Gesellschafter	228	247
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	– 37.030	– 23.736
	– 36.802	– 23.489
Ergebnis je Aktie (€)		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	– 0,64	– 0,41
Verwässerungseffekt	–	–
Verwässertes Ergebnis je Aktie	– 0,64	– 0,41

KONZERNBILANZ AKTIVA ZUM 31. MÄRZ 2009

Angaben in Tausend €	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2008
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	214.621	214.621	214.676
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	69.859	71.027	69.019
Sachanlagen	480.533	490.292	470.031
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	14	107
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.804	6.875	6.647
Latente Steueransprüche	152.009	153.654	202.376
	922.839	936.483	962.856
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	978.824	888.271	933.595
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.022	16.282	16.916
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	82.521	77.178	91.550
Ertragsteuererstattungsansprüche	35.358	1.969	11.339
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	142.161	233.321	263.806
	1.255.886	1.217.021	1.317.206
Bilanzsumme	2.178.725	2.153.504	2.280.062

KONZERNBILANZ PASSIVA ZUM 31. MÄRZ 2009

Angaben in Tausend €	31.03.2009	31.12.2008	31.03.2008
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	58.000	58.000	58.000
Rücklagen	697.210	703.926	701.090
Bilanzgewinn	107.485	144.515	152.971
	862.695	906.441	912.061
Minderheitsanteile am Eigenkapital	1.731	1.503	665
	864.426	907.944	912.726
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	726	726	702
Übrige Rückstellungen	57.101	58.665	48.574
Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen	139.114	138.089	135.131
Langfristige Finanzierungs-Leasingverpflichtungen	265.325	267.998	265.567
Übrige Verbindlichkeiten	5.912	6.068	7.274
Latente Steuerschulden	109.977	111.107	108.919
	578.155	582.653	566.167
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	32.589	34.268	41.888
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.430	0	0
Kurzfristige Finanzierungs-Leasingverpflichtungen	16.866	16.517	16.785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	600.074	519.402	636.418
Erhaltene Anzahlungen	8.527	7.218	12.286
Übrige Verbindlichkeiten	69.363	75.391	81.110
Laufende Ertragsteuerschulden	6.295	10.111	12.682
	736.144	662.907	801.169
Bilanzsumme	2.178.725	2.153.504	2.280.062

ÜBERLEITUNG VOM QUARTALSERGEBNIS ZUM GESAMTERGEBNIS

Angaben in Tausend €	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Quartalsfehlbetrag	- 36.802	- 23.489
Direkt im Eigenkapital erfasster Verlust aus Währungsänderungen	- 6.716	- 4.141
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 6.716	- 4.141
Gesamtergebnis	- 43.518	- 27.630
Davon Anteile anderer Gesellschafter	228	247
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	- 43.746	- 27.877
	- 43.518	- 27.630

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rück- lagen	Übrige Rücklagen				Bilanz- gewinn	Anteil der Konzern- mutter	Minder- heiten am Eigen- kapital	Konzern- eigen- kapital
			Kumuliertes übriges Ergebnis							
			Währungs- umrech- nung	Cashflow Hedges	Sonstiges	Gesamt				
31.12.2007	58.000	822.685	- 665	0	- 116.789	- 117.454	176.707	939.938	1.504	941.442
Direkt im Eigenkapital erfasste Geschäftsvorfälle			- 4.141			- 4.141		- 4.141		- 4.141
Ausschüttung an Minderheiten									- 1.102	- 1.102
Konzernverlust							- 23.736	- 23.736	247	- 23.489
Sonstige Veränderung Fremdanteile									16	16
31.03.2008	58.000	822.685	- 4.806	0	- 116.789	- 121.595	152.971	912.061	665	912.726
31.12.2008	58.000	822.685	- 13.724	- 390	- 104.645	- 118.759	144.515	906.441	1.503	907.944
Direkt im Eigenkapital erfasste Geschäftsvorfälle			- 6.716			- 6.716		- 6.716		- 6.716
Konzernverlust							- 37.030	- 37.030	228	- 36.802
31.03.2009	58.000	822.685	- 20.440	- 390	- 104.645	- 125.475	107.485	862.695	1.731	864.426

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Tausend €	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2008
Ergebnis vor Steuern	- 69.437	- 32.177
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	16.091	15.894
Abnahme der Rückstellungen	- 3.243	- 2.135
Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	614	47
Wechselkursbedingte Änderungen	8.225	1.582
Zunahme der Vorräte	- 90.553	- 123.908
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.672	172.611
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 508	- 1.530
Zunahme (Abnahme) der sonstigen Aktiva	- 5.013	5.676
Abnahme der sonstigen Passiva	- 4.647	- 11.052
Zahlungen für Ertragsteuern	- 5.007	- 3.812
Zinsaufwand aus Finanzierungs-Leasing	- 6.307	- 6.066
Zinsergebnis	8.206	6.596
Erhaltene Zinsen	723	1.726
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 70.184	23.452
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	155	827
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 17.130	- 24.352
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16.975	- 23.525
Gezahlte Zinsen	- 508	- 191
Auszahlungen an Minderheiten	0	- 1.102
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	- 4.186	- 4.668
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 4.694	- 5.961
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (gesamt)	- 91.853	- 6.034
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	- 1.737	- 929
Finanzmittel am Anfang der Periode (gesamt)	233.321	270.769
Finanzmittel am Ende der Periode (gesamt)	139.731	263.806

Zusammensetzung Finanzmittelbestand aus Posten der Konzernbilanz		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Konzernbilanz	142.161	263.806
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 2.430	0
Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	139.731	263.806

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Berichtszeitraum sind zahlungsunwirksame Zugänge in Höhe von T€ 1.862 (Vorjahr T€ 3.354) des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing enthalten. Es ergaben sich im Berichts- wie auch im Vergleichszeitraum keine zahlungsunwirksamen Abgänge des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing und auch keine zahlungsunwirksamen Abgänge der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing.

Die Finanzmittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten, den Kassenbestand und Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im letzten Jahr enthielt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit eine Position „Fremdwährungsverluste (-gewinne)“. Hier waren nur die Beträge aus wechselkursbedingten Änderungen enthalten, welche im laufenden Geschäftsjahr erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Erfolgsneutral behandelte Währungsdifferenzen hingegen waren im Posten „Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge“ enthalten. In der aktuellen Konzern-Kapitalflussrechnung werden sämtliche Währungseffekte in einer separaten Position („Wechselkursbedingte Änderungen“) zusammengefasst.

Des Weiteren enthielten die sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgänge im Vorjahr den Zinsaufwand aus dem Finanzierungs-Leasing, welcher aktuell als eigenständiger Posten innerhalb des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt wird.

ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Vorbemerkung

Die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG („Praktiker Holding AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Kirkel, Saarland, Bundesrepublik Deutschland. Die Praktiker Holding AG und ihre Tochterunternehmen (zusammen der „Praktiker Konzern“) sind als Komplettanbieter im Do-it-yourself-Markt operativ tätig. Dabei werden Waren aus den Bereichen Bauen, Renovieren, Werkstatt, Wohnen, Garten und Freizeit angeboten. Der Praktiker Konzern ist zurzeit in Deutschland sowie acht weiteren Ländern, die sich überwiegend in Ost- und Südosteuropa befinden, operativ tätig.

Die Aktien der Praktiker Holding AG werden seit November 2005 öffentlich gehandelt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2009 der Praktiker Holding AG umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 WpHG einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Er wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Diese sind im Geschäftsbericht 2008 auf den Seiten 65 ff. dargestellt.

Neue Standards, Interpretationen und Änderungen veröffentlichter Standards, für die ab 2009 Anwendungspflicht besteht

Aus der ab dem Geschäftsjahr 2009 geltenden Anwendungspflicht für neue Standards und Interpretationen sowie der Änderung bestehender Standards ergeben sich für die Finanzberichterstattung des Praktiker Konzerns insbesondere folgende Änderungen:

Die Änderung des IAS 1, „Darstellung des Abschlusses“, betrifft insbesondere die Darstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen. Diese Erträge und Aufwendungen sind nunmehr in einer

Überleitungsrechnung vom Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung zum Gesamtergebnis der jeweiligen Periode darzustellen. Eine solche Überleitungsrechnung ist im vorliegenden Quartalsfinanzbericht erstmals enthalten.

Durch die Überarbeitung des IAS 23, „Fremdkapitalkosten“, besteht nunmehr eine Aktivierungspflicht von Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Daraus ergaben sich für den Quartalsfinanzbericht des Praktiker Konzerns keine Auswirkungen. Zukünftig könnte es jedoch in Einzelfällen zu einer Aktivierung von Fremdkapitalkosten kommen.

Ferner führt die erstmalige Anwendung von IFRS 8 zu einem Neuzuschnitt der berichtspflichtigen Segmente im Rahmen der Segmentberichterstattung. IFRS 8, „Geschäftssegmente“, ersetzt zwingend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, IAS 14, „Segmentberichterstattung“. Nach IFRS 8 ist es erforderlich, die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“). Dies hat zur Folge, dass sich die Zahl der berichtspflichtigen Segmente im Praktiker Konzern ab dem ersten Quartal 2009 erhöht hat.

Hinsichtlich der weiteren Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2008 auf den Seiten 66 bis 70.

Bewertung des Ertragsteueraufwands

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h., der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewendet.

Änderung der Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum kam es zu folgenden wesentlichen Änderungen in der Aktionärsstruktur:

Die Deutsche Bank AG, London (Großbritannien), hat uns am 20. Januar 2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihres Tochterunternehmens, der DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main (Deutschland), am 19. Januar 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,21 % (das entspricht 1.859.000 Stimmrechten) beträgt.

Die UBS AG, Zürich (Schweiz), hat uns am 26. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 21. Januar 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,18 % (das entspricht 104.978 Stimmrechten) betrug.

Eric M. Mindich (USA), Eton Park Capital Management L.L.C., New York (USA), Eton Park Capital Management L.P., New York (USA), Eton Park Capital Limited, London (Großbritannien), und Eton Park International LLP, London (Großbritannien), haben uns am 26. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 21. Januar 2009 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 8,39 % (das entspricht 4.863.330 Stimmrechten) betrug. Hinsichtlich der Zurechnung der Stimmrechtsanteile verweisen wir auf die Veröffentlichung gemäß § 26 WpHG vom 26. Januar 2009 (Eton Park), abrufbar unter: www.praktiker.com – Investor Relations – Praktiker am Kapitalmarkt – Aktionärsstruktur.

Am 3. März 2009 wurde uns im Auftrag der Artisan Funds, Inc., Milwaukee (USA), mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Artisan Funds, Inc., Milwaukee (USA), am 27. Februar 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,05 % (das entspricht 1.771.822 Stimmrechten) betragen hat.

Die Odey Asset Management LLP, London (Großbritannien), hat uns am 5. März 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 25. Februar 2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 4,72 % (das entspricht 2.738.674 Stimmrechten) betragen hat.

Morgan Stanley, Wilmington (USA), hat uns am 24. März 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 19. März 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und 3,23 % (das entspricht 1.872.379 Stimmrechten) betragen hat, welche ihr von der Morgan Stanley & Co. Incorporated, New York (USA), und einigen anderen Tochtergesellschaften gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Unverändert zum 31. Dezember 2008 halten die IGM Financial Inc., Winnipeg (Kanada), 5,09 % der Stimmrechte (das entspricht 2.952.106 Stimmrechten), die Universities Superannuation Scheme Limited,

Liverpool (Großbritannien), 3,17 % der Stimmrechte (das entspricht 1.836.000 Stimmrechten), die Polar Capital LLP, London (Großbritannien), 3,09 % der Stimmrechte (das entspricht 1.796.686 Stimmrechten) sowie die General Capital Group Fund Advisor N.V., Curacao (Niederländische Antillen), 3,01 % der Stimmrechte (das entspricht 1.747.000 Stimmrechten). Hinsichtlich der Zurechnung der jeweiligen Stimmrechtsanteile verweisen wir auf die Veröffentlichungen gemäß § 26 WpHG, abrufbar unter: www.praktiker.com – Investor Relations – Praktiker am Kapitalmarkt – Aktionärsstruktur.

Als Anteile mit kurzfristiger Anlagestrategie waren alle genannten Beteiligungsverhältnisse gemäß der Definition der Deutschen Börse AG nicht dem Festbesitz zuzurechnen. Somit befanden sich zum 31. März 2009 100 % der Aktien der Berichtsgesellschaft im Streubesitz.

Von der Möglichkeit zur Wandlung der im August 2006 begebenen Wandelschuldverschreibung wurde bis zum Ende des Berichtszeitraums kein Gebrauch gemacht. Insofern kam es auch zu keiner Änderung bei der Anzahl der ausgegebenen Aktien.

Erwerb von Immobilien

Der Praktiker Konzern hat im ersten Quartal 2009 kein Eigentum an Baumarktprojekten erworben. Aus der Fortentwicklung von im Jahr 2008 begonnenen Baumarktprojekten im Eigentum resultierten im ersten Quartal 2009 Zugänge bei den Sachanlagen in Höhe von T€ 3.540.

Konsolidierungskreis

Die BMH Baumarkt Holding GmbH, Kirkel, beschloss am 13. Februar 2009 als alleinige Gesellschafterin die Gründung der Praktiker DIJ DOOEL, Skopje (Mazedonien). Die Gründung der Gesellschaft mit einer Stammeinlage von € 5.000 erfolgte am 30. März 2009. Zum Unternehmensgegenstand gehört im Wesentlichen der Handel mit Baumarktartikeln.

Am 13. Februar 2009 beschloss die Praktiker Grundstücksbeteiligungsgesellschaft mbH, Kirkel, als alleinige Gesellschafterin die Gründung der Praktiker RES DOOEL, Skopje (Mazedonien), die am 30. März 2009 erfolgte. Das Stammkapital der Praktiker RES DOOEL beträgt € 5.000. Unternehmensgegenstand ist im Wesentlichen die Vermietung sowie der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden.

Saisoneinflüsse

Der Handel mit Bau- und Heimwerkerartikeln unterliegt saisonalen Schwankungen. Dabei ist die Nachfrage im zweiten und dritten Quartal eines Geschäftsjahres am größten, was im Zusammenhang mit den dann günstigen Witterungsverhältnissen steht. Entsprechend ist das im ersten Quartal 2009 erzielte Ergebnis von saisonalen Einflüssen geprägt und nicht notwendigerweise ein Indikator für das zu erwartende Ergebnis des gesamten Geschäftsjahres.

Ergebnis je Aktie

(a) Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des ersten Quartals gebildet wird.

	01.01.– 31.03.2009	01.01.– 31.03.2008
Ergebnis je Aktie		
Gewinn den EK-Gebern zurechenbar (in Tausend €)	– 37.030	– 23.736
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	58.000	58.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	– 0,64	– 0,41

(b) Verwässert

Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, um Änderungen im Aufwand und Ertrag berichtigt, der sich aus der Umwandlung der potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Verwässerungseffekte ergeben sich im Praktiker Konzern ausschließlich aus den im September 2006 begebenen Wandelschuldverschreibungen. Die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien während des ersten Quartals wird um die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien erhöht, welche sich unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten im Umlauf befunden hätte.

Im ersten Quartal 2009, wie auch im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, hätte sich bei Berücksichtigung der potenziellen Stammaktien ein höheres Ergebnis je Aktie ergeben als ohne deren Einbeziehung. Die Wandelanleihen bieten somit einen Verwässerungsschutz und sind daher nach IAS 33.41 nicht in die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie einzubeziehen. Somit entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

In den erläuternden Anhangangaben zum Quartalsfinanzbericht für das erste Quartal 2008 wurde auf S. 13 versehentlich ein verwässertes Ergebnis je Aktie von -0,37 € aufgeführt.

Aufteilung des Finanzergebnisses

Angaben in Tausend €	01.01.– 31.03.2009	01.01.– 31.03.2008
Finanzierungserträge	8.398	8.711
Finanzierungsaufwendungen	- 28.661	- 20.087
Finanzergebnis	- 20.263	- 11.376

Aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing ausländischer Tochterunternehmen resultierten im Berichtszeitraum nicht zahlungswirksame Kursgewinne von T€ 3.395 (Vorjahr T€ 4.283) und nicht zahlungswirksame Kursverluste von T€ 10.303 (Vorjahr T€ 6.957).

Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden in einer Höhe von insgesamt T€ 2.453.316 (Vorjahr T€ 2.583.859) fällig, davon T€ 282.805 (Vorjahr T€ 277.203) innerhalb eines Jahres, T€ 1.002.449 (Vorjahr T€ 1.006.126) zwischen einem und fünf Jahren und T€ 1.168.062 (Vorjahr T€ 1.300.530) nach mehr als fünf Jahren.

Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden in einer Höhe von insgesamt T€ 474.579 (Vorjahr T€ 480.825) fällig, davon T€ 42.003 (Vorjahr T€ 41.216) innerhalb eines Jahres, T€ 159.804 (Vorjahr T€ 152.305) zwischen einem und fünf Jahren und T€ 272.772 (Vorjahr T€ 287.304) nach mehr als fünf Jahren.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern der Praktiker Holding AG unterhielt im ersten Quartal 2009 – wie auch im entsprechenden Zeitraum 2008 – keine berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Segmentinformationen – Erläuterungen zu den Segmentdaten

Angaben in Tausend €	Praktiker Deutschland 01.01. – 31.03.2009	Max Bahr 01.01. – 31.03.2009	Segment Sonstiges 01.01. – 31.03.2009	International 01.01. – 31.03.2009	Überlei- tungs- rechnung 01.01. – 31.03.2009	Summe 01.01. – 31.03.2009
Umsatzerlöse mit Dritten	414.576	155.004	19.940	206.129	0	795.649
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.857	0	0	0	- 1.857	0
Umsatzerlöse gesamt	416.433	155.004	19.940	206.129	- 1.857	795.649
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Abschreibungen (EBITDA)	- 29.126	1.274	- 1.545	- 3.018	0	- 32.415
Abschreibungen	- 6.840	- 2.812	- 121	- 6.986	0	- 16.759
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)	- 35.966	- 1.538	- 1.666	- 10.004	0	- 49.174
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertrag- steuern (EBIT)	- 35.966	- 1.538	- 1.666	- 10.004	0	- 49.174
Finanzergebnis						- 20.263
Ergebnis vor Steuern (EBT)						- 69.437
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						32.635
Quartalsfehlbetrag						- 36.802

Angaben in Tausend €	Praktiker Deutschland 01.01. – 31.03.2008	Max Bahr 01.01. – 31.03.2008	Segment Sonstiges 01.01. – 31.03.2008	International 01.01. – 31.03.2008	Überlei- tungs- rechnung 01.01. – 31.03.2008	Summe 01.01. – 31.03.2008
Umsatzerlöse mit Dritten	438.989	166.511	20.984	238.567	0	865.051
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.770	0	0	0	- 1.770	0
Umsatzerlöse gesamt	440.759	166.511	20.984	238.567	- 1.770	865.051
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Abschreibungen (EBITDA)	- 13.357	1.500	- 1.045	8.204	0	- 4.698
Abschreibungen	- 5.858	- 3.160	- 142	- 6.943	0	- 16.103
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertrag- steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)	- 19.214	- 1.660	- 1.187	1.260	0	- 20.801
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertrag- steuern (EBIT)	- 19.214	- 1.660	- 1.187	1.260	0	- 20.801
Finanzergebnis						- 11.376
Ergebnis vor Steuern (EBT)						- 32.177
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						8.688
Quartalsfehlbetrag						- 23.489

IFRS 8, „Geschäftssegmente“, ersetzt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, IAS 14, „Segmentberichterstattung“. Nach IFRS 8 sind die Geschäftssegmente entsprechend den Berichten, die dem Hauptentscheidungssträger – dem Gesamtvorstand der Praktiker Holding AG – regelmäßig vorgelegt werden und anhand derer der Gesamtvorstand seine strategischen Entscheidungen fällt, gegliedert worden. Bei dieser internen Berichterstattung werden keine Untergliederungen hinsichtlich verschiedener Produktgruppen und Dienstleistungen vorgenommen. Es erfolgt ausschließlich eine Berichterstattung entsprechend der unterschiedlichen Vertriebslinien im Inland und dem Ausland.

Ab dem ersten Quartal 2009 werden daher folgende Geschäftssegmente separat berichtet: „Praktiker Deutschland“, „Max Bahr“ und „International“. Wegen Unterschreitens der relevanten Größenkriterien werden die Bereiche „Extra Filialbetriebe“, „Extra Großhandel“ und „Querschnittsgesellschaft Inland“ zu einem Sammelposten „Segment Sonstiges“ zusammengefasst, das zurzeit ausschließlich inländische Geschäftstätigkeiten enthält. Dabei wird im Bereich „Extra Filialbetriebe“ das operative Geschäft der 19 Standorte der Vertriebslinie extra BAU+HOBBY erfasst. Bei „Extra Großhandel“ ist das Franchise-Geschäft der Marke extra BAU+HOBBY gebündelt, das sich auf 8 Franchise-Nehmer mit 10 Standorten erstreckt sowie die Aktivitäten für Kooperationspartner im Einkauf und Marketing. Im Bereich „Querschnittsgesellschaft Inland“ wird der auf das Inland entfallende Teil der Praktiker International AG erfasst, welche die Regulierung von Lieferantenrechnungen übernimmt. Der überwiegende Teil der von ihr erzielten Ergebnisse wird innerhalb des internen Reportings dem Inland zugerechnet.

Die für die Erfolgsbeurteilung und Ressourcenallokation entscheidende Ergebnisgröße ist das EBITA.

Die Effekte aus den Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten wurden separat in der Spalte „Überleitungsrechnung“ dargestellt.

Transfers zwischen den Segmenten finden zu Preisen statt, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden in der Regel als Kostenumlagen mit einem entsprechenden Aufschlagsatz berechnet.

Kirkel, den 20. April 2009

Der Vorstand

Wolfgang Werner Michael Arnold Thomas Ghabel Karl-Heinz Stroh Pascal Warnking

Praktiker
Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG
Investor Relations

Am Tannenwald 2
D – 66459 Kirkel
Tel.: + 49 (0) 68 49 / 95 37 02
Fax: + 49 (0) 68 49 / 95 37 09
E-Mail: investorrelations@praktiker.de
www.praktiker.com

Herausgeber

Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG
Am Tannenwald 2
D – 66459 Kirkel
Tel.: + 49 (0) 68 49 / 95 00
Fax: + 49 (0) 68 49 / 95 2285
www.praktiker.com

Gestaltung und Produktion

Lesch+Frei GmbH, Frankfurt

Veröffentlichung

22. April 2009

Disclaimer

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Quartalsfinanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des Praktiker Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der Praktiker Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.